

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegpreis, bei Hgl. 10 Pfennig, Postgebühr bei
Quartalsbestellung 3,00; bei halbjährlicher 5,00
bei Jahresbestellung 9,00. (siehe Postzustellungs-
gebühren bei den Postämtern). Ausland, Einzel-
Nr. 10 Pfennig, halbjährlich 1,80, jährlich 3,50.
10 Pfennig, halbjährlich 1,80, jährlich 3,50.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-21, 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Spießamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckrechte vorbehalten. Die Verantwortlichkeit für die
Richtigkeit der Nachrichten übernimmt der Verfasser.
Nachdruck ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers
ausdrücklich untersagt. Die Verantwortlichkeit für die
Richtigkeit der Nachrichten übernimmt der Verfasser.

Ausehenregender Entschluß Londons

Chamberlain fliegt zu Adolf Hitler

Schon heute Konferenz auf dem Obersalzberg

Berlin, 15. September.

Der britische Premierminister Neville Chamberlain hat gestern dem Führer und Reichskanzler durch Vermittlung des britischen Votschafters in Berlin folgende Mitteilung zugehen lassen:

Im Hinblick auf die zunehmend kritische Lage schlage ich vor, sofort zu Ihnen herüber zu kommen, um zu versuchen, eine friedliche Lösung zu finden. Ich schlage vor, auf dem Luftwege zu kommen und bin heute zur Abreise bereit. Teilen Sie mir bitte den frühesten Zeitpunkt mit, zu dem Sie mich empfangen können, und geben Sie mir den Ort der Zusammenkunft an. Ich wäre für eine sehr baldige Antwort dankbar.

gez. Neville Chamberlain.

Der Führer und Reichskanzler hat auf die vorstehende Mitteilung geantwortet, daß er gern bereit sei, sich mit dem britischen Premierminister am 15. d. M. zu treffen.

Neville Chamberlain wird dementsprechend heute, Donnerstag, auf dem Obersalzberg erwartet.

Auf seinem Flug nach Deutschland wird Premierminister Chamberlain von Sir Horace Wilson begleitet, dem langjährigen Wirtschaftsberater der britischen Regierung. Sir Horace Wilson gehört zu den engsten Mitarbeitern und Beratern des Ministerpräsidenten, und als solcher hat er auch in der tschechischen Frage bereits mehrfach beratend gewirkt. Ferner befindet sich in Begleitung des Premierministers William Strang, der Leiter der Mittel-

europäischen Abteilung im englischen Außenamt. Strang hat kürzlich Berlin, Prag und Paris besucht, um mit den dortigen britischen Vertretern die Fühlung anzunehmen.

Premierminister Chamberlain wird mit dem Flug nach Deutschland den ersten Flug seines Lebens machen. Er wird am Donnerstag früh 8,30 Uhr von London starten und gegen 13 Uhr in München eintreffen. Er wird dann mit der Bahn nach Berchtesgaden weiterfahren.

Schlacht zwischen Sudetendeutschen und Tschechen

Grauenregende Vorgänge in Habersbirk - Die verzweifelte Bevölkerung greift zur Notwehr

Karlsbad, 14. September.

In dem Ort Habersbirk bei Falkenau an der Eger ist es am Dienstag und Mittwoch zu außerordentlich blutigen Vorgängen gekommen, die nach tschechischen und englischen Meldungen eine große Anzahl von Todesopfern gefordert haben sollen. Da die Verbindungen mit Falkenau unterbrochen sind, war es bisher unmöglich, die genaue Zahl der Opfer festzustellen.

Die tschechische Gendarmerteilung des rein deutschen Ortes hatte schon seit Wochen unter der Aufsicht des tschechischen Gendarmen Bartosch ein blutiges Terrorregiment aufgestellt. Nacht für Nacht wurden zahlreiche Sudetendeutsche aus ihren Häusern in das Gendarmenregiment geschleppt und dort brutal mißhandelt und geprügelt. Die Bevölkerung war völlig eingeschüchtert, und es war ihr unmöglich geworden, überhaupt noch in der Dunkelheit die Häuser zu verlassen.

Als am Dienstag die Bevölkerung des Ortes mit Frauen und Kindern nach der Führerrede, von einem schweren Druck erleichtert, einen Freudenmarsch veranstaltete, wurden sie von bewaffneten Kommunisten, die mit Gendarmen zusammenarbeiteten, angegriffen. Die Menge setzte sich zur Wehr und zwang die Kommunisten zum Rückzug. Die Gendarmen, die den Vorfall unzulässig angeheben hatten, zogen sich daraufhin ebenfalls in das Gendarmenregiment zurück. Als der Umzug in der Nähe des Gendarmenregimentes angelangt war, fiel in dem Haus ein Schuß, gleich darauf prasselten ganze Salven von Gewehr- und Maschinengewehrkugeln auf die Bevölkerung. Dabei wurde eine Reihe von Sudetendeutschen, darunter auch Frauen, verletzt.

Die empörte Bevölkerung kämpfte nunmehr die Gendarmen ab, wobei mehrere Gendarmen verletzt und der Gendarm Bartosch im Kampf getötet wurde. Anfragen der verwundeten Gendarmen ergaben, daß Bartosch seinen Oberwachmeister, einen Slowaken, der sich seinem Treiben schon seit Wochen widersetzt hatte, wegen der Verweigerung des Schießbefehls in Gegenwart seiner Kameraden niedergeschossen und dann das Elend zu der allgemeinen Schiebererei gegeben hatte. Der slowakische Oberwachmeister war sofort tot.

Da kurz darauf erneut mit Panzerwagen tschechisch-kommunistischer Pöbel in den Ort Habersbirk eindringen durfte, bemüht sich die Bevölkerung der in der Gendarmenregiment lagern Waffen, um sich gegen die weitere Terrorisierung zur Wehr zu setzen. Die Kommunisten zogen daraufhin ab.

Am Mittwoch wurde Habersbirk von tschechischen Polizei- und Militärkräften mit Panzerwagen eingeschlossen und aus größerer Entfernung von verschiedenen Seiten der Ort unter Maschinengewehrfire genommen. Die Sudetendeutschen erwiderten daraufhin das Feuer. Bei dem sich entzündenden Kampf sind nach nicht bestätigten Meldungen bisher auf tschechischer Seite etwa 15, auf sudetendeutscher Seite bereits über 30 Personen ge-

tötet worden. In den Abendstunden dauerten die Kämpfe noch an. Die Bevölkerung ist völlig verzweifelt, da sie von außen keine Hilfe bekommen kann und die Führer der tschechischen Volksgewalt die Drohung ausgesprochen haben, daß die gesamte Bevölkerung von Habersbirk bis auf den letzten Mann umgebracht werden würde. Der Verzweiflung der ganzen Umgebung von Falkenau hat sich auf Grund dieser Vorgänge eine ungeheure Erregung bemächtigt.

Sutton-Bratts Flugzeug von Tschechen beschossen

Rumcimens Mitarbeiter wie durch ein Wunder unverletzt

London, 14. September.

Wie der Prager Sonderkorrespondent der „Times“ meldet, ist das Flugzeug des britischen Beobachters, Major Sutton-Bratt, als dieser von Eger nach Prag zurückkehrte, über tschechischem Gebiet beschossen worden. Eine Kugel hat dabei die Klappen getroffen. Er selbst wurde nicht verletzt.

Von ausländischer englischer Stelle liegt über diesen Vorfall, der aus neue die Kopflagezeit auf tschechischer Seite beweis, noch keine Mitteilung vor.

Denlein empfängt die Mission Rumcimens

Drahtbericht unseres ständigen ge-Mitarbeiters in Prag

Prag, 14. September.

Die Mitglieder der Mission Lord Rumcimens: Sir Johnston-Gwatkin, Peto und Henderson hatten am

Mittwochvormittag in Prag eine Unterredung mit Konrad Denlein, bei der auch die sudetendeutschen Abgeordneten Karl Derrmann Frank und Ingenieur Künzel anwesend waren. Konrad Denlein gab den Engländern die Tatsache bekannt, daß er die Verhandlungsdelegation der SudV aufgelöst und ihres Auftrags enthoben habe, da die Prager Regierung die ihr am Dienstag übermittelten beschränkten Forderungen der Partei nicht beantwortete. Konrad Denlein betonte, daß die durch das Verhalten der Prager Regierung allein verursachten Ereignisse im sudetendeutschen Gebiet jede Verhandlungsgrundlage zerstört hätten, erklärte jedoch, daß eine tatsächliche und sofortige Verwirklichung der von der SudV am Dienstag erhobenen Forderungen noch immer die Möglichkeit geben würde, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Allerdings werde die SudV von ihren in Karlsbad proklamierten acht Punkten nicht abgehen. Wenn die Prager Regierung eine tatsächliche Lösung des tschecho-slowakischen Nationalitätenproblems herbeiführen wolle, dann müsse sie dem Selbstbestimmungsrecht der Sudetendeutschen Rechnung tragen.

Keine Sowjettruppen durch Rumänien

Persönliche Botschaft König Carols an Staatspräsident Beneš

Rom, 14. September.

Nachrichten aus bester Quelle zufolge hat, wie „Agenzia Stefani“ aus Bukarest erfährt, König Carol eine persönliche Botschaft an Beneš gerichtet, die in Uebereinstimmung mit den Ideen für eine friedliche Lösung der tschecho-slowakischen Frage steht. Außerdem habe König Carol aus eigener Initiative Außenminister Comnen gebeten, den Vorschlag in der Genfer Liga nicht anzunehmen, um so mehr, als der auf den Außenminister ausgeübte Druck von sowjetrussischer Seite ausging.

Weiterhin sei Außenminister Comnen, auf den in seinen Besprechungen mit Bidzinsow und Bonnet ein harter

Druck ausgeübt worden sei, um den Transport sowjetrussischer Truppen und sowjetrussischer Kriegsmaterials durch Rumänien zu verhindern, auch von Bukarest mitgeteilt worden. Daß sich Rumänien Haltung nicht ändere und daß derartige Forderungen absolut nicht angenommen werden können. Rumänien, so erklärte man in Bukarest, bleibe in dieser Frage der von König Carol eingeschlagenen Linie unbedingten treu, und das heiße Ablehnung der sowjetrussischen Forderungen.

Der rumänische Ministerrat ist für Mittwochabend 22 Uhr einberufen worden.

Uebereinstimmung mit Daladier

Paris, 14. September.

Von der Agentur Havas über die Abreise Chamberlains nach Deutschland befragt, erklärte Ministerpräsident Daladier wörtlich:

„In Anbetracht der schnellen Abwicklung der Ereignisse in der Tschecho-Slowakei, durch die lokale Verhandlungen sehr schwierig gehalten wurden, habe ich gegen Ende des gestrigen Nachmittags (Dienstag) die Initiative ergriffen, eine persönliche und direkte Fühlungnahme mit dem britischen Ministerpräsidenten anzunehmen, um mit ihm zusammen die Möglichkeit eines außerordentlichen Vorgehens ins Auge zu fassen, das gemeinsam mit Deutschland die Ueberprüfung der wirklichen Mittel für die Sicherung einer freundschaftlichen Lösung des Streitfalles zwischen den Sudetendeutschen und der Prager Regierung und damit die Erhaltung des Friedens in Europa erlaubt. Ich bin besonders glücklich über das Uebereinstimmen der Ansichten der beiden befreundeten Regierungen.“

Abgeordnete vor dem Standgericht

Karlsbad, 14. September.

Nach Mitteilung von amtlicher tschechischer Seite sind eine Reihe von sudetendeutschen Abgeordneten und Amtswaltern von der tschechischen Staatspolizei festgenommen und dem Standgericht überstellt worden, das gegen sie auf Grund der Ausnahmegefetze vorgehen werde. Von sudetendeutscher Seite verlautet dazu, daß sich unter den Verhafteten auch der Abgeordnete Künzel befinde, der versucht habe, in Gbrán im westböhmischen Braunkohlenrevier zu vermitteln (!) und dabei von der Staatspolizei, der an der Verhütung der Bevölkerung nichts lag, festgenommen wurde. Da die Standgerichtsbefehle sehr scharf sind, bestehen für das Schicksal der sudetendeutschen Führer die schlimmsten Befürchtungen.

Standrecht in zwölf Bezirken

Prag, 14. September.

Amtlich wurde verlautbart, daß das Standrecht auch auf die Bezirke Graßlik und Joachimsthal ausgedehnt wurde. Damit ist das Standrecht nun über folgende Bezirke verhängt: Eger, Graßlik, Reudsch, Joachimsthal, Falkenau, Elbogen, Karlsbad, Rauden, Prahnik, Kruman, Tachau und Bischofteinitz.